

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 45 (1936)

Rubrik: Verwaltung des Schlosses Wildegg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERWALTUNG DES SCHLOSSES WILDEGG

Im Schlosse wurde auch das letzte der alten Zimmer, die „Karpfenstube“, so genannt nach der Stammutter des Wildegger Zweiges der Familie Effinger, Felicitas von Karpfen, wieder in seinen früheren Zustand versetzt durch Entfernung der Gipsdecke, wodurch die ursprüngliche aus Holz wieder zum Vorschein kam, und die Wiederherstellung des grossen eingebauten Wand-schranks aus dem Jahre 1609. Im übrigen erhielt es die Ausstattung wie im 18. Jahrhundert, da es als Lehr- und Schlafzimmer für die jungen Schlossherren und ihren Lehrer verwendet wurde. Auf der schönen Schlossterrasse entfernte man die moderne Tropfsteinanlage eines Springbrunnens vor der Treppenanlage zum Schlosshofe, die durch eine zu ihrer alten Architektur passende ersetzt werden soll, wofür bereits ein Plan von Prof. G. Gull vorliegt.

Für den Gutsbetrieb richtete man eine Werkstätte in der alten Trotte ein. Im übrigen wurden überall die notwendigen Reparaturen an den Gebäuden vorgenommen und am Schlosse namentlich die Kamine so neu aufgeführt, dass sie dessen Anblick nicht mehr verunstalten.

Mit der Leitung und der Aufsicht über die Bewirtschaftung des Schlosswaldes betraute das Eidg. Departement des Innern an Stelle des in den Ruhestand getretenen eidg. Forstinspektors A. Henne seinen Nachfolger, Dr. Emil Hess. Bei diesem Anlasse seien die sehr guten Dienste Herrn Hennes bestens verdankt, wie auch sein einlässlicher Bericht über seine Tätigkeit, den Stand des Waldes und seine Vorschläge für dessen weitere Bewirtschaftung.

Der Besuch des Schlosses litt unter der vorherrschend nassen Witterung während des Sommers. Demzufolge blieb die Besucherzahl um ca. 900 Personen unter der des Vorjahres. Auch auf die Obst- und Gemüseerträge hatte die Witterung ihren nachteiligen Einfluss.

Zürcher Gesellschaftsscheibe von 1546
Arbeit des Glasmalers Ulrich II. Ban (1510—1576)

Vom Bauland in der Schürlimatt wurden ein Bauplatz und ein Landstreifen zur Vergrößerung eines Gartens verkauft. Die noch der Stiftung gehörenden Strassenstücke auf diesem Gebiet übernahm die Gemeinde Möriken zu Eigentum und Unterhalt und erwarb dazu ein weiteres Landstück des steilen Bünzbordes zur Anlage eines Weges.

Trotz den ungünstigen Witterungsverhältnissen schloss das Betriebsjahr mit gutem Ergebnis ab.



Abb. 1

Rundscheibe mit Wappen Praroman, 15. Jh. 2. Hälfte